



Das Landesweite Semesterticket kommt!



In Schleswig-Holstein wird zum Wintersemester 2019/20 das Landesweite Semesterticket mit Geltung in Schleswig-Holstein und Hamburg eingeführt. Beteiligt sind die sechs Hochschulen der Standorte Lübeck und Kiel sowie in Flensburg die Europauniversität. Die Hochschule Flensburg und die Fachhochschule Westküste können die Einführung zum Sommersemester 2021 nachholen.

Im Jahr 2010 scheiterte ein erster Versuch zur Einführung eines Landesweiten Semestertickets am damals gewählten komplizierten und teuren Optionsmodell. Für den Neustart des Projekts vor vier Jahren einigten sich die Beteiligten auf ein klassisches Solidarmodell mit durchgängiger zeitlicher Geltung im gesamten NAH.SH-Verbundraum.

Jeder Studierende muss das Ticket kaufen, mit Ausnahmeregelungen

z. B. für Schwerbehinderte mit freier Nutzung des ÖPNV. Es gilt in Bussen und Bahnen von Westerland bis Fehmarn und von Flensburg bis und in Hamburg. Dieses klare Konzept überzeugte. Sowohl die Landesregierung, welche die Einführung unterstützt, als auch die Vertragspartner, die Studierendenschaften der beteiligten Hochschulen und die Verkehrsunternehmen des Schleswig-Holstein-Tarifs stimmten bis Februar 2019 der Einführung zu. Momentan arbeiten alle Beteiligten an der technischen Umsetzung, damit jeder Studierende im kommenden Wintersemester das Ticket auf sein Handy laden kann. Als analoge Rückfallebene kann auch eine elektronisch prüfbare Papierfahrkarte bestellt werden.

Erhebung zum Fahrverhalten

Mit der Ausgabe des Landesweiten Semestertickets zum Wintersemester ist der Einführungsprozess noch

nicht abgeschlossen. Im ersten Geltungsjahr 2020 lassen die Beteiligten das Fahrgastverhalten der Studierenden erheben. Auf Basis dieser Erhebung wird der im Wesentlichen anhand einer Onlineerhebung von 2016 ermittelte Einführungspreis – etwa 150 Euro – überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für diesen Anpassungsprozess sind maximal vier Jahre vorgesehen.

Regionale Tickets bleiben

Last but not least: Die regionalen Semestertickets in Flensburg, Kiel und Lübeck bestehen fort. Sie haben einen eigenen Vertrag und einen eigenen Preis (bis zu 60 Euro). Der Geltungsbereich des Landesweiten Semestertickets beginnt dort, wo der Geltungsbereich des eigenen regionalen Semestertickets endet.

Info: Jörg Ludolph,
NAH.SH GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

was für ein großer Schritt! Die Mehrheit der Studierenden in Schleswig-Holstein hat sich für die Einführung eines Landesweiten Semestertickets ausgesprochen. Die NAH.SH hat die Abstimmung zu diesem Ticket über Jahre begleitet und die Verhandlungspartner immer wieder an einen Tisch gebracht.

Umso mehr freut es mich, dass die Studierenden und die Verkehrsunternehmen das Projekt nun mehrheitlich mitgetragen und für die Einführung gestimmt haben. Mein Dank geht an alle an den Verhandlungen Beteiligten!

Wir wollen als Verbund nicht nur daran arbeiten, das bestehende Nahverkehrsangebot besser und zuverlässiger zu machen. Gerade im Hinblick auf die aktuelle Klimadiskussion ist es uns wichtig, in die Zukunft zu blicken und mehr Menschen den Zugang zur klimaschonenden Mobilität zu ermöglichen.

Das Semesterticket ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Wo im Land sich noch etwas bewegt und was in der Welt des Nahverkehrs gerade noch passiert, lesen Sie in diesem Newsletter. Einen schönen Frühling und: Kommen Sie gut an!

Ihr Bernhard Wewers

GASTKOMMENTAR

Mobilitäts-Wunsch vieler Studierender geht in Erfüllung

Es bedurfte gut vier Jahre intensiver Arbeit von Vertreter*innen des Landes, Verkehrsunternehmen, Verkehrsexpert*innen der NAH.SH und Studierendenvertreter*innen, um dieses großartige Projekt umzusetzen: Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine Konzeption für ein landesweites Semesterticket in Schleswig-Holstein, die nach vielen Podiumsveranstaltungen, Diskussionen, Vollversammlungen und Gremiensitzungen bei den Studierendenschaften im Land sowie den Verkehrsunternehmen, insgesamt mehrheitsfähig war. Die verhältnismäßig hohe Beteiligung bei den Befragungen an den einzelnen Hochschulstandorten hat gezeigt, dass die Diskussion um das Semesterticket die Studierendenschaft, im wahrsten Sinne, schon im Vorfeld der finalen Abstimmungen, mobilisiert hat. So kann nun, nach den finalen Abstimmungen um den Jahreswechsel, der seit Jahren von vielen Studierenden lang gehegte Wunsch nach landesweiter Mobilität erfüllt werden. Die erfolgreichen Verhandlungen zeigen uns, dass sich progressive und konstruktive

Hochschulpolitik, die teilweise auch außerhalb des Campus' stattfindet, lohnt. Das Erreichte schafft konkret in diesem Fall für die Studierenden und den Studienstandort Schleswig-Holstein einen Mehrwert, der nicht nur weitere Möglichkeiten der Mobilität oder der kulturellen Bereicherung eröffnet, sondern auch dem Aspekt des Umwelt- und Klimaschutzes zu Gute kommt. Wir wollen uns nicht zuletzt bei den am Prozess beteiligten Personen und insbesondere der NAH.SH als Moderatorin bedanken und hoffen, dass wir durch unsere Initiative und Mitarbeit ein studentisches Projekt nachhaltig und im Sinne vieler Studierender auf den Weg bringen konnten.

Info: Die Mitglieder des studentischen Verhandlungsteams; Henning Evers, Europa-Universität Flensburg, Swen Gärtner, Universität zu Lübeck, Pascal Groß, Fachhochschule Kiel, Philip Queßeleit, Universität zu Lübeck und Julian Schüngel, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Fahrzeugsituation stabilisiert



Bei den von DB Regio betriebenen Regionalexpress-Linien zwischen Flensburg bzw. Kiel und Hamburg kommt in punkto Fahrzeuge langsam der vorgesehene Zielzustand in Reichweite: Den seit Ende 2014 benötigten, wegen Lieferproblemen aber erst seit dem Jahreswechsel 2017/18 im Einsatz befindlichen, 16 Elektrotriebwagen der Baureihe 445 scheint das kürzlich vorgenommene Software-Update durch den Hersteller Bombardier Transportation (BT) gut bekommen zu sein. Die Fahrzeuglage hat sich nach erstem Eindruck der NAH.SH seither stabilisiert. Ergänzt wird die Flotte durch ein jüngst ausgeliefertes 17. Fahrzeug, welches das Land bei DB Regio und Bombardier Transportation wegen der erkennbaren Nachfragesteigerungen

nachbestellt hatte. Die modernen Doppelstocktriebwagen bieten mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h, hoher Laufruhe, 350 Sitzplätzen, Steckdosen, großzügig bemessenen Sitzabständen und Stellplätzen nicht nur ein zeitgemäßes Reiseerlebnis, sie sind auch für das Fahrplankonzept mit Flügeln und Vereinigen der Züge in Neumünster essentiell. Das Konzept verbindet nachfrageorientierte Kapazitäten auf den verschiedenen Streckenabschnitten mit hoher Taktfolge und kurzen Reisezeiten. Im laufenden Jahr soll die Angebotspalette noch um ein elektronisches Reservierungssystem und Info-Displays in den Fahrzeugen erweitert werden.

Info: Andreas Gessler, NAH.SH GmbH

DB Regio bekommt Zuschlag für Elektronetz Ost

Die Vergabeentscheidung zur Ausschreibung für das Bahnnetz Ost ist gefallen: DB Regio erhält den Zuschlag und bleibt damit der Betreiber auf den Strecken Lübeck-Travemünde – Lübeck Hbf (RB 86), Lübeck Hbf – Hamburg Hbf (RE 8/80) und Lübeck Hbf – Puttgarden (RB 85). Die RB 81 Bad Oldesloe – Hamburg ist nicht Teil der Ausschreibung. Der Wirtschafts- und der Finanzausschuss des Landtages haben der Vergabeempfehlung der NAH.SH GmbH zugestimmt.

Der neue Verkehrsvertrag soll von Dezember 2022 bis Dezember 2035 gelten. DB Regio hatte sich als einziger Bieter um den Betrieb auf den insgesamt 175 Kilometer langen Strecken beworben. Am Verfahren selbst

beteiligten sich vier Unternehmen. Der Fahrplan im neuen Elektronetz Ost wird verbessert: Der Halbstundentakt zwischen Lübeck und Hamburg soll auch an Wochenenden bis 23 Uhr sowie werktags von 5 bis 24 Uhr angeboten werden. Die Züge zwischen Hamburg und Lübeck fahren künftig an Wochenenden nachts durchgängig im Stundentakt. Vor allem die guten Fahrzeugkonditionen haben sich positiv auf den Angebotspreis von DB Regio ausgewirkt. Deshalb kann das Land zusätzliche Züge bestellen und damit künftig zum Beispiel teilweise den in der Region lange gewünschten Halbstundentakt nach Neustadt und Travemünde Strand anbieten. In den ersten Vertragsjahren muss

die Bahnstrecke zwischen Puttgarden und Neustadt (Holst) gesperrt werden. Als Ersatz soll es einen hochwertigen Busverkehr im Stundentakt mit sechs neuen, doppelstöckigen Reisebussen des Typs S 531 DT geben. Für den elektrifizierten Bahnverkehr sind 18 neue, barrierefreie Doppelstocktriebwagen des Typs KISS geplant. Zwischen Lübeck und Hamburg sollen sie in der Regel in Doppeltraktion eingesetzt werden und bieten 810 Sitzplätze je Verbindung. Für die neuen Fahrzeuge ist ab Juni 2022 ein Probebetrieb geplant, damit die tatsächliche Betriebsaufnahme ab Dezember 2022 stabil läuft.

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

XMU-Angebote

Im Vergabeverfahren SH-XMU zur Beschaffung innovativer, emissionsarmer Triebzüge sind am 14. Januar 2019 verbindliche Angebote eingegangen. Im Dezember 2018 war bei der Vergabekammer ein Nachprüfungsverfahren auf Antrag eines am Verfahren beteiligten Herstellers eingeleitet worden. Die Vergabekammer hat den Nachprüfungsantrag mit Beschluss vom 30. Januar zurückgewiesen. Der Antragsteller hat daraufhin beim Vergabesenat des OLG Schleswig sofortige Beschwerde gegen diesen Beschluss eingelegt. Die Entscheidung des OLG Schleswig steht noch aus.

Info: Esther van Engelshoven, NAH.SH GmbH

Programm Planungsbeschleunigung: erste Gutachten beauftragt

Die NAH.SH GmbH konnte in den vergangenen Monaten das Team für das Programm „Planungsbeschleunigung Schiene“ komplettieren. Als neue Mitarbeiter haben Torsten Weppeler und Niels Kuchenbuch die Arbeit aufgenommen. Ziel des vom Land Schleswig-Holstein übertragenen Programms ist eine schnellere Planung von Ausbauprojekten im SPNV. Neben dem hoch priorisierten zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Niebüll – Westerland unter-

stützt das Team der NAH.SH GmbH beispielsweise auch die Planungen für den Knoten Elmshorn und die Elektrifizierung der Strecke Itzehoe – Brunsbüttel. Die genannten Maßnahmen wurden im November 2018 im Bundesverkehrswegeplan als vordringlicher Bedarf eingestuft, wodurch sich die Umsetzungswahrscheinlichkeit weiter erhöht. Im Programm konnte die NAH.SH nun in Zusammenarbeit mit der DB Netz AG bereits mehrere Gutachten be-

auftragen, um die Planungen für die Herstellung der Zweigleisigkeit zwischen Niebüll und Klanxbüll voranzutreiben. Hierbei sollen die notwendigen Anpassungen des Spurplans im nördlichen Bahnhofsbereich Niebüll, die Lage des zweiten Gleises im weiteren Streckenverlauf bis Klanxbüll sowie Möglichkeiten zur Aufhebung oder Verlegung von Bahnübergängen betrachtet werden. Ein weiteres ausgeschriebenes Gutachten im Programm betrifft den

Bahnhof Elmshorn, für den eine Trassierungsstudie im Hinblick auf eine vierte Bahnsteigkante erstellt werden soll. Ergebnisse aus den genannten Untersuchungen erwartet die NAH.SH GmbH in der zweiten Jahreshälfte, anschließend lassen sich die nächsten notwendigen Schritte für die weitere Planung ableiten.

Info: Niels Kuchenbuch, NAH.SH GmbH



Pünktlichkeit zum Jahresende stabiler

Im 4. Quartal 2018 hat sich die Pünktlichkeit im Bahnverkehr insgesamt bei 86 bis 90 Prozent eingependelt. Die Marschbahn (Linien RE 6 und RB 62) aber auch die Züge im Netz Mitte (Linien RE 7/70, RB 61, RB 71), die zuletzt unbefriedigende Werte eingefahren hatten, waren im Dezember deutlich pünktlicher als in den Vormonaten. Die Werte sind aber auf einigen Linien immer noch weit entfernt von

den Zielwerten der Verkehrsverträge. Die Zuverlässigkeit im Bahnverkehr lag bei 98 Prozent der bestellten Leistung, davon waren ca. drei Prozent als Schienenersatzverkehr unterwegs. Das betraf vor allem die Linie Hamburg – Büchen. Etwa ein Prozent der bestellten Leistung fiel wegen Personalmangels aus. Die NAH.SH GmbH sieht hier Handlungsbedarf bei den Verkehrsunternehmen und steht dazu im regelmä-

ßigen Austausch mit DB Regio. Bei der unabhängigen Qualitätsbewertung bekamen die Netze Süd, Ost, Nord (DB) und Nord (nordbahn) im 4. Quartal die Note 1,9 bzw. 2,0. Qualitätsmängel stellten die Tester v. a. im Netz West und Netz Mitte (nordbahn) fest. Aber auch das Netz West hat sich im Vergleich zu 2017 deutlich verbessert.

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

Studie zur Bahnanbindung Geesthachts läuft

Geesthacht ist mit über 30.000 Einwohnern die größte Stadt des Landes ohne direkten Anschluss an das Netz des Schienenpersonennahverkehrs. Durch ihre Lage in unmittelbarer Nachbarschaft östlich der Metropole Hamburg verfügt sie jedoch über stark ausgeprägte Verkehrsverflechtungen dorthin. Angesichts des zu erwartenden Bevölkerungszuwachses besteht der Wunsch,

die vorhandene Eisenbahnstrecke zukünftig für den Öffentlichen Verkehr zu nutzen. Die Strecke dient derzeit als Güterverkehrsanschluss des stillgelegten Kernkraftwerks Krümmel und wird darüber hinaus von einem Museumsbahnverein genutzt. Im Auftrag der NAH.SH, unter enger Beteiligung der anliegenden Gebietskörperschaften und der betroffenen Akteure, erarbeitet

eine Gutachtergruppe gegenwärtig eine Machbarkeitsstudie zur potentiellen Nutzung der Eisenbahnstrecke. Hierbei werden verschiedene Betriebs- und Systemkonzepte analysiert und in einem Variantenvergleich bewertet. Ergebnisse der Untersuchung sollen im Sommer 2019 vorliegen.

Info: Lukas Knipping, NAH.SH GmbH

Fahrplandialog in der zweiten Runde

Zum zweiten Mal hat die NAH.SH GmbH den „Fahrplandialog“ durchgeführt. Auf der Internetseite www.fahrplandialog.de stehen die Entwürfe für den Jahresfahrplan 2020. Interessierte konnten bis zum 24. Februar direkt im Portal ihre Anmerkungen und Wünsche formulieren. Insgesamt 197 Kommentare, 2.748 Besucher sowie 8.188 Seitenaufrufe wurden in diesem Jahr gezählt. Zu den Bahnlinien RE 6 Hamburg-Altona – Westerland, A1 Neumünster – Hamburg – Eidelstedt und RE 8/ RE 80/ RB 81 Travemünde – Lübeck – Hamburg hinterließen die Nutzer die meisten Anmerkungen.

Neben den einzelnen Linien ging es um Themen wie Tarif, Taktung, Auslastung, Anschlüsse, Fahrgastinfo und Zuverlässigkeit. Nun wertet die NAH.SH die Anregungen aus und prüft, welche Ideen umsetzbar sind. Die Ergebnisse werden im Sommer auf www.fahrplandialog.de bekanntgegeben. Der Fahrplandialog ergänzt die Marktforschungen und Nachfragezahlungen, die die NAH.SH seit Jahren durchführt. Der Verbund möchte über den Dialog die Wünsche der Fahrgäste kennen lernen und dabei die Zuständigkeiten im Nahverkehr sowie die Fahrplangestaltung transparenter machen.

Info: Melanie Baba, NAH.SH GmbH

GASTKOMMENTAR

Schneller informiert im Störfall durch Twitter

Um unsere Fahrgäste noch besser vor und während ihrer Reise zu informieren, nutzen wir seit Anfang des Jahres Twitter als neuen Kommunikationskanal. Das Social Media-Team sitzt direkt in der Leitstelle und versorgt Reisende rund um die Uhr mit aktuellen Verkehrsmeldungen in Echtzeit über den neuen Twitter-Kanal @DBRegio_SH. Die Verkehrsmeldungen auf Twitter ergänzen das Informationsangebot über die Apps DB Navigator und DB Streckenagent

sowie die Reiseauskunft unter bahn.de, indem neben Informationen zu einem konkreten Zug auch linienbezogene Tweets veröffentlicht werden können. Entscheidend für die Einführung von Twitter war für uns auch die Dialogmöglichkeit zwischen unseren Fahrgästen und uns, denn unser Social Media-Team beantwortet auch Fragen. Ein weiterer Vorteil: Im Gegensatz zu den meisten anderen Informationskanälen können Reisende die Verkehrsmeldungen

über Twitter im Browser auch ohne Anmeldung oder Download einsehen. Folgen Sie DB Regio Schleswig-Holstein auf Twitter! [Twitter.com/DBRegio_SH](https://twitter.com/DBRegio_SH) Aktuelle Tweets zu einer gewünschten Strecke lassen sich am besten finden, indem Sie diese unter Angabe der Linienbezeichnung (bspw. #RE7 oder #RB62) sowie dem Hashtag #RegioSH im Verlauf suchen.

Info: Sarah Wöhler, Leiterin Kundenkommunikation, DB Regio AG

Schlechte Noten für Stationen

Unabhängige Gutachter haben im Winter wieder den Zustand aller 182 Bahnstationen in Schleswig-Holstein unter die Lupe genommen. Mit der Note 2,61 vergaben sie das zweit-schlechteste Ergebnis der vergangenen 15 Jahre. Nur der Wert aus dem Winter 2017 war mit 2,63 niedriger. Seit der Sommerkontrolle vermerkten die Gutachter insgesamt Verbesserungen bei der Sauberkeit und Instandhaltung. DB Station & Service hatte das Reinigungskonzept zuletzt grundsätzlich umgestellt, was offenbar Wirkung zeigt. Vor allem das historisch schlechte Ergebnis bei der Beleuchtung drückte die Noten in diesem Winter jedoch runter: An insgesamt 54 Prozent aller Stationen stellten die Gutachter Beleuchtungsmängel fest. An 78 Stationen war mindestens ein Bahnsteiglicht defekt, an 51 Stationen mindestens eine Lichtquelle in einem Zugang. Die Gutachter brachten aber auch erfreuliche Ergebnisse mit: Neben der verbesserten Sauberkeit gab es für einige Stationen Bestnoten. Bad Bramstedt, Bad Bramstedt Kurhaus, Boostedt, Großenaspe, Holstentherme, Langemoor, Wiemersdorf und Uphusum erhielten in allen Teilbereichen ein „sehr gut“. Sieben dieser Stationen gehören der AKN Eisenbahn GmbH. Die AKN hat bisher bei allen Qualitätsbewertungen die besten Ergebnisse einfahren können. Der Bahnhof Rendsburg bekam dagegen die Gesamtnote „mangelhaft“, weil auf den Bahnsteigen u. a. über Monate der komplette Wetterschutz fehlte. Den Bericht zur 35. Qualitätskontrolle gibt's unter www.nah.sh

Info: Sven Jagdhuhn, Agentur BahnStadt

Tierisch gut: Sömmer ist da!



Möwen, Kühe, Seehunde? Das Schwerpunktthema des Sömmermagazins 2019 ist „Tierreiche Expeditionen“ und hat das Team der NAH.SH zu Eckernförder Eichhörnchen, zu Alpakas in der Nähe von Pinneberg, in die Arche Warder, zum King of Kohl in Dithmarschen und zu Hamburger Beachclubs geführt – unter anderem. Das Magazin gibt's bei Verkehrsunternehmen und Touristinfos in Schleswig-Holstein. Alle Touren stehen auch unter www.nah.sh/soemmer.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

Besseres Nahverkehrsangebot nach Busausschreibungen

Mit der erstmaligen wettbewerblichen Vergabe von Verkehrsleistungen in den Linienbündeln Nordfriesland Nord und Süd, Stadtverkehr Husum und Ortsverkehr Bad St. Peter-Ording verbessert sich das Nahverkehrsangebot für die Fahrgäste ab 01. August 2019 deutlich. Im Frühjahr haben die beiden verantwortlichen Aufgabenträger, die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, den Zuschlag an die DB Autokraft GmbH erteilt. Zukünftig werden auf den Linien von Husum nach Nordstrand, Ostfeld und Schwabstedt, aber auch in den nördlichen Teilen des Kreises zwischen Klanxbüll, Neukirchen, Süderlügum und Niebüll Verbindungen im Taktverkehr geschaffen. Ebenfalls neu konzipiert und deutlich ausgeweitet wird der Stadtverkehr Husum. Ergänzend zum Linienverkehr können die Fahrgäste zukünftig ein neues Rufbussystem nutzen, das auch in der Fläche die Mobilität der Bürger sicherstellt. Mit dem Angebot

können die Bürger Fahrten in die nächst größeren Orte und an Haltestellen mit Anschluss an den höherwertigen Busverkehr oder die Bahn bestellen. Im benachbarten Kreis Schleswig-Flensburg hat das Verkehrsunternehmen Rohde Verkehrsbetriebe GmbH zum 01. Januar 2019 die Verkehre im Teilnetz West aufgenommen. Nach Schwierigkeiten bei der Betriebsaufnahme stabilisiert sich die Situation aktuell. Dennoch setzt der Kreis zur dauerhaften Qualitätssicherung derzeit externes Kontrollpersonal in den Fahrzeugen des Auftragnehmers ein. Mit dem Betreiberwechsel im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs setzte der Kreis Schleswig-Flensburg die Vorgaben des regionalen Nahverkehrsplanes um. Konkret wurden somit auf einigen Linien Taktverkehre eingeführt und das Fahrtenangebot ausgeweitet.

Info: Dominik Sönnecken, NAH.SH GmbH

PERSONALIEN

Niels Kuchenbuch und Torsten Weppeler verstärken seit dem Winter das Team der NAH.SH GmbH im Bereich Infrastruktur. Sie haben Aufgaben im vom Land übertragenen Programm für die Planungsbeschleunigung Schiene übernommen. Dazu gehört die Vergabe und Betreuung von Gutachten, u. a. zum

Streckenausbau des Abschnitts Niebüll – Klanxbüll an der Westküste. Jennifer Drach unterstützt seit dem 1. März den Bereich Verkehrswirtschaft bei der NAH.SH GmbH. Sie kümmert sich mit um die Ausschreibung zur Beschaffung und Instandhaltung innovativer Fahrzeuge sowie um die Vergabe

und Einführung der Reserveflotte (XMU-Verfahren des Landes Schleswig-Holstein). Esther van Engelsen hat die NAH.SH GmbH zum 1. April verlassen. Daria Majewska ist seit dem 1. Februar die neue Assistentin der Geschäftsführung. Sie vertritt Svenja Blank während ihrer Elternzeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431-66019-0, www.nah.sh
Gestaltung: boy|Strategie und Kommunikation,
Druck: Grafik + Druck, Kiel
Auflage: 1.250 Exemplare
erscheint mehrmals jährlich